

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 154.

Dienstag, den 3. Juni.

1834.

Jugendchriften.

Unter den neuesten, für die Jugend bestimmten und die Sittlichkeit der künftigen Generation bezweckenden Schriften, zog unsre Aufmerksamkeit insbesondere folgendes Werkchen auf sich:

Die Pflichten des Menschen. Guter Rath an einen Jüngling, von Silvio Pellico v. Saluzzo. Aus dem Italienischen von *r. Mit dem Bildnisse des Dichters. Leipzig, Ernst Fleischer. 1834.

Die Gerechtigkeit dauert ewig!
(B. d. Weish. I, 15.)

Wir haben dieses Werkchen mit Fleiß durchgelesen und allenthalben eine einfache, aber herzliche Sprache, eine durchgängig edle Wahl der Ausdrücke, Reinheit der Gedanken, vielseitige Erfahrung, genaue Kenntniß des Menschenlebens, Würdigung seiner Verhältnisse, eine hohe Achtung und Schonung der zartesten Verbindungen des bürgerlichen, gesellschaftlichen und Familienlebens gefunden, nirgends ermüdende Weiterschweifigkeit, Verirrung auf Nebensachen oder Dunkelheiten durch eingemischte Worterklärungen. — Weder ist die Jugend durch künstlichen und schwülstigen Redebau verschönert und entwürdigt, noch das Laster anders als in seiner Wirklichkeit geschildert, sondern das religiös-sittliche Leben in seiner Einfachheit und Wahrheit dargestellt, wie es sich in dem Gemüthe und in dem Leben eines Biedermanns gestalten mag. Was der Verfasser in der Vorrede verspricht, giebt er treulich, nicht mehr und nicht weniger:

„keine wissenschaftliche Untersuchung, keine dunkeln Nachforschungen über die menschlichen Pflichten, denn die Pflicht, rechtlich und religiös zu seyn, hat nicht erst nöthig, mit scharfsinnigen Gründen bewiesen zu werden. Wer solche nicht in seinem Gewissen findet, wird sie auch in keinem Buche finden.“

32 Abschnitte (Ueberschriften), an der Spitze die Wahrheitsliebe und die Religion, und zum Beschluß: „hohe Idee des Lebens, und Heilbestärkung im Tode“, behandeln in ganz an-

spruchsloser Einfachheit die dem Menschen auf seinem Lebenspfade vorkommenden Pflichten und laden „ohne Schmuck in Gedanken und Worten“ ein, darauf zu achten und sie mit edler Beharrlichkeit zu befolgen.

Um nur einige Beweise zu geben, wie rein der Verfasser gefühlt, wie wahr derselbe die zartesten Verhältnisse des Menschenlebens aufgefaßt und dargestellt hat und wie einfach er dem jugendlichen unverdorbenen Gemüthe die Pflichten zu Herzen führt, das Zartgefühl anzuregen und zu erhalten bemüht ist, theilen wir hier zuerst aus dem Abschnitte XXII „Achtung vor Jungfrauen“ folgendes mit:

„Es ist nichts zarter, als die Unschuld und der gute Ruf eines Mädchens; erlaube dir daher mit ihr nicht die geringste Freiheit in Worten oder Gebärden, welche ihre Gedanken entweichen und in ihrem Herzen Unruhe erregen könnte. Gestatte dir nie, wenn du mit einem Mädchen redest, oder auch von ihr fern bist, ein Wort, welches einen Andern auf den Gedanken bringen kann, daß sie leichtsinnig, und ohne Mühe zu erobern sey. Der geringste Schein reicht hin, einem Mädchen die Ehre zu kürzen, die Verleumdung gegen sie rege zu machen, ihr vielleicht eine Heirath zu verderben, wodurch sie glücklich geworden wäre“ u. s. w.

Über mit unaustilgbarer Schrift wünschten wir in die Herzen aller Jünglinge, Jungfrauen und Kinder einschreiben zu können, was mit zartem Gefühl und hoher Würde unter XXIX von der Dankbarkeit gesagt ist:

„gegen den, welcher uns beistand, dürfen wir nie jene zahllosen Rücksichten aus den Augen sehen, um ihn nicht zu beleidigen, um ihm nicht einen Kummer zu bereiten, um nicht seinen Ruf auf's Spiel zu setzen, um uns im Gegentheil immer bereit zu zeigen, ihn zu vertheidigen und zu trösten.“

„Viele werden böse, wenn der, welcher ihnen wohl that, einen zu großen Werth auf sein eigenes

Verdienst gegen sie legt, oder doch zu legen scheint; sie sehen es für eine unverzeihliche Unbesonnenheit an, und behaupten, daß sie dadurch der Verpflichtung zur Dankbarkeit quitt sind. Viele wissen sich in Vermuthungen zu erschöpfen, daß die Wohlthat des Selbstvortheils wegen, aus Stolz, oder einem andern unedlen Beweggrunde geübt worden sey, weil sie niedrig genug sind, der empfangenen Wohlthat sich zu schämen, und so eine Entschuldigung für ihre Undankbarkeit zu gewinnen denken. Viele beeilen sich, wenn sie es im Stande sind, eine Wohlthat wieder zu erstatten, um nicht die Last der Dankbarkeit mehr zu fühlen. Ist dieß abgemacht, so glauben sie ganz ohne Schuld zu seyn, wenn sie jede von der Wohlthat ihnen gebotene Rücksicht verläugnen."

"Über alle List, die Undankbarkeit zu rechtfertigen, taugt Nichts; der Undankbare ist ein verächtlicher Mensch, und um nicht so in Verachtung zu gerathen, muß man mit der Dankbarkeit nicht geizen, muß sie im Uebermaasse obwalten."

"Und wer für alle empfangenen Wohlthaten, selbst für die kleinsten, dankbar ist, ist auch gut. Dankbarkeit ist die Seele der Religion, der kindlichen Liebe, der Liebe zu Allen, die uns lieben, der Liebe zu den gesellschaftlichen Verhältnissen des Staates, aus denen uns so viel Freude, so viel Schutz erwächst."

Verfasser und Uebersetzer haben diese kleine Schrift der lieben Jugend mit dem herzlichsten Wunsche geweiht, daß sie ein Reiz zur Tugend werde,

daß sie beitrage, diese (die liebe Jugend) glücklich zu machen. Wir wünschen, daß sie (Verfasser und Uebersetzer) den Lohn und Segen ihres Nachdenkens und ihrer edlen Absicht darin finden mögen, daß recht viele Aeltern diese kleine Schrift ihren, für das öffentliche gesellschaftliche Staats-, Bürger- und Familienleben reifenden Söhnen bei dem Austritt aus der Schule als einen sichern Wegweiser mitgeben und dabei der Schlussworte des Schriftchens sich bedienen mögen:

"Beobachtest du dieß Alles, so wirst du im erhabensten Sinne des Wortes Mann und Bürger seyn, der menschlichen Gesellschaft nützen, dich selbst aber glücklich machen."

Des Schullehrervereins der Ephorie Leipzig
Deputation zur Erforschung der Empfehlung
wertheften Jugendschriften unsrer Zeit.
M. J. G. Hanschmann, Dir.

M o s a i k.

Im flüchtigen Gefühle unsrer kleinen Größe und Wonne wollen wir alle an großen Gegenständen ruhen und sterben, wir wollen alle in den tiefen Himmel stürzen, wenn er über uns zitternd funkelt, und an die bunte Erde, wenn sie neben uns wallend blüht, und in den unendlichen Strom, wenn er gleichsam aus der Vergangenheit in die Zukunft zieht.

Hoffen und Fürchten sind Zwillingkinder der Liebe, beide sitzen im Schooße der Mutter, welche sich im Wechselspiele zu ihnen hinabneigt und ihre Kinderträume anhört.

Redacteur: D. X. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 2. Juni 1834.

C o u r s e			C o u r s e		
im Conv. 20 Fl. Fuss.			im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	137½	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	110½
do.....	2M.	137½	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Angsburg in Ct.....	k.S.	101	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	Bresl.....do.....à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	—	Passir.....do.....à 65 As do.....	—	12½
do.....	2M.	103½	Species.....	—	1½
Bremen in Louis'd'or.....	k.S.	109½	Preuss. Courant.....	—	102½
do.....	2M.	—	Verl. { K. sächs. Cassenbilletts.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k.S.	103	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	103½	Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—			
Hamburg in Bo.....	k.S.	147½	K. k. 6str. Anl. v. 1820. à 100 Fl.....	—	—
do.....	2M.	147½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.....	—	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1310	—
do.....	3M.	6.15½	K. k. 6str. Metall. à 5 pCt.....	101½	—
Paris pr. 500. Fr.....	k.S.	78½	do. seit 1820 à 4 pCt.....	92½	—
do.....	2M.	78½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	3M.	78½	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	90	—
Wien in Conv. 20 Ls.....	k.S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.....	2M.	101½	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	3M.	100½			

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	100	selte à 5 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	92½
Ostern 1856.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102	Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1850 à 5 pCt.		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			grosse.....	—	100
Cc. Dd.			kleinere.....	—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 3. Juni, zum zweiten Male: Die Bekenntnisse, Lustspiel von Bauernfeld.
 Vorher: Die Laune des Verliebten, Lustspiel von Göthe.
 Morgen, den 4. Juni: Johann von Paris, komische Oper von Bojeldieu. Vorher:
 Herr Blaubart, Posse von Angely.

Der homöopathische Rathgeber für das Haus.

Nebst einem Anhange über Mesmerismus und einer tabellarischen Uebersicht der vorkommenden
 Arzneimittel. Von Eleonore Wolff, geb. Hahnemann. brosch. 22 Gr.

Diese empfehlenswerthe, dem Hofrath D. Hahnemann selbst von seiner würdigen und heil-
 kundigen Tochter gewidmete Schrift zeichnet sich vor ähnlichen Handbüchern durch zweckmäßige
 Ordnung und Vollständigkeit aus und ist bei dem Verleger R. Frieße (neuer Neumarkt Nr. 632),
 wie in allen hiesigen Buchhandlungen, zu haben.

* * * Die hiesigen Abonnenten auf das Pfennig-Magazin werden höflichst ersucht, das
 Inhaltsverzeichnis, den Titel und Umschlag für den ersten Jahrgang bei dem Herrn
 Buchbinder Philipp, Stieglitzens Hof, abholen zu lassen.
 Boffange Vater, Herausgeber des Pfennig-Magazins.

* * * Der Unterzeichnete, Mitglied der Juristen-Gesellschaft in London, der sich einige
 Zeit hier aufzuhalten gedenkt, würde mit Vergnügen täglich einige Stunden der Ertheilung von
 Privatunterricht in der englischen Sprache und Literatur, oder dem bürgerlichen peinlichen
 und Handelsrechte von England widmen.

Denjenigen Herren, welche Banquier- oder Handelsgeschäfte betreiben wollen, oder mit
 solchen in Verbindung stehen, wird der Unterzeichnete mit grösstem Vergnügen in den Unter-
 richtsstunden die Hauptpunkte der Lehren des englischen Rechts über Verträge, Schifferel,
 Wechsel und Seeassurances mittheilen.

W. Finlay, am neuen Kirchhofe Nr. 258, 2 Treppen hoch.
 Zu sprechen von 8 bis 10 Uhr Vormittags.

Bekanntmachung.

Aus einer, wie ich glaube, einem wohlthätigen kaufmännischen Publicum bekannten, Ursache
 sehe ich mich genöthigt, mein Verladungsgeschäft mit dem damit verbundenen Frachtfuhrwerk von
 heute an aus dem Gasthofe zur goldnen Eule in denjenigen zur grünen Lanne zu verlegen.
 Auch in diesem neuen Locale wird es, wie bisher, mein eifrigstes Bestreben seyn, das mir bis
 jetzt gütigst geschenkte Vertrauen durch billige und pünktliche Bedienung fortzuerhalten.
 Leipzig, den 2. Juni 1834. Friedrich Stod sen.

Anzeige. Gebrauchte Sachen, als: feine und ordinäre Herrenkleider, Wäsche, Betten, Ma-
 tragen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition,
 goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Petschaste, silberne Löffel und Sporen, chirurgische Instrumente,
 Platten, Mörsel, Reiszzeuge, Goldwaagen, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer,
 Felleisen, Regenschirme, Rosshaare, Zinn, Kupfer, Messing, Porzellan u. dgl. m., lauft zum Verkauf
 Fr. E. D. P f u i k, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Anzeige. Donnerstag, den 5. Juni, früh ist in der Bierbrauerei des Herrn Kammerath Ploß, Nicolaistraße Nr. 599, **Weißbier**, die Kanne à 6 Pf., das halbe Achtel 8½ Gr., das Achtel 17 Gr., und so im Laufe dieses Sommers jeden Donnerstag Weißbier, Dienstags und Sonnabends früh jedoch Braunbier zu haben, worauf ich ein geehrtes Publicum aufmerksam zu machen und um geneigte Abnahme zu bitten mir erlaube. Fr. Schiller.

Diese Biere sind an den benannten Tagen auch bei Herrn Böbling, neuer Neumarkt Nr. 17, kannenweise zu bekommen.

Empfehlung. Eine große Auswahl von engl. Schnür- und Negligé-Leibchen, das Stück zu 5 bis 60 Gr., mit und ohne elastische Bünde und von äußerst vortheilhaftem Schnitt und solider Arbeit, erhielt so eben wieder in Commission die Bandhandlung von A. Meisinger, Peterssteinweg Nr. 809.

Empfehlung. Auf meiner Sandstein-Niederlage in Reichels Garten sind fortwährend vorrätzig: Socken und Fußboden, Platten, Feueressensköpfe, aus dem Ganzen oder aus Platten zusammen gearbeitet, Rinnen, Schwellen, Stufen, Würfel u.; auch Steinkreuze in verschiedener Form und einige Leichensteine stehen zu gefälliger Ansicht und Abnahme bereit. Sämmtliche Gegenstände von gutem, von Lagern und Stichen freien, der Verwitterung nicht ausgefetztem Material und zu den möglichst billigen Preisen. Eben so liefere ich jede auf Bestellung eingehende Arbeit entweder frei ab aus meinen Steinbrüchen bei Reiz, oder frei hierher und Umgehend, und bitte daher ganz ergebenst, mit zahlreichen Aufträgen mich geneigtest zu beehren. Leipzig, den 16. Mai 1834.

E. Schirmer, Steinbauermeister, in Nr. 1269.

Empfehlung. Das Garniren der Strohhüte, jede Umänderung von Puz, so wie auch das Waschen der Hauben, besorgt prompt und schnell zu billigen Preisen das Puzgeschäft von Emilie Scharnius (Sporergäßchen Nr. 83).

Das Puzgeschäft von Emilie Scharnius (Sporergäßchen Nr. 83) empfiehlt sauber gearbeiteten Damienpuz jeder Art und in den neuesten Fagons, verbunden mit den möglichst billigsten Preisen.

Haus-Verkauf. Ein in bester Meßlage gelegenes und in gutem Stande befindliches Haus ist für 4400 Thlr. zu verkaufen durch G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Meubles-Verkauf. Eine schöne Auswahl von Divan's, Sophas, Stühlen u. dgl. m., von Mahagony, Birnbaum und Kirschbaum, stehen fortwährend billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Fortepiano-Verkauf. Am Rosenthaler Thore Nr. 1341 parterre ist ein gutes Fortepiano zu verkaufen.

Wagen-Verkauf. Ein neuer Wagen, zwei- und viersitzig, ist zu verkaufen. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 781.

Verkauf. Mobilien zur Begründung einer Wirthschaft sind billig zu überlassen im Sporergäßchen Nr. 83.

Verkauf. So eben erhielt ich wieder ausgezeichnet trockne Herrnhuter Waschseife, und verkaufe solche in Pfunden und im Ganzen billig. Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Zu verkaufen ist jetzt aus freier Hand ein nur erst vor wenig Jahren neu und modern gebautes Haus in einer hiesigen Vorstadt, welches jährlich circa 300 Thlr. an Miethzinsen einträgt, für den billigen Preis von 4500 Thlr. durch den Adv. Kermes alhier in Nr. 141, erste Etage.

Zu verkaufen steht auf Büttners Gute ein eleganter einspänniger Wagen, wozu auch das Geschirr für ein Pferd abgelassen werden kann.

Zu verkaufen und zu vermieten stehen noch einige Tafelform-Fortepiano's zu billigem Preise, auch sind drei Stück hochstämmige Oleander zu verkaufen, im Brühl Nr. 476, im Hofe 2 Treppen hoch, bei Carl M. Schröder, Instrumentmacher.

Den letzten Schnitt

Messinaer Apfelsinen und Citronen

erhielt so eben und empfiehlt solche als vorzüglich saftreiche Frucht im Ganzen als Einzelnen möglichst billig

E. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Delfarben-Verkauf.

Schöne weiße Delfarben, welche schnell trocknen und nicht gelb werden, bezgleichen alle Sorten bunte Delfarben, weißen und braunen Firniß und Terpentindöl, verkauft im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen
C. S. Sandig, sonst J. S. Horn, Ranst. Steinweg Nr. 1029.

* Weisse Blonden, Spitzen und Tulls, *

gestickte Taschentücher und Streifen, Schleier, seidene, baumw. und Glacée-Handschuhe, weisse und coul. Strümpfe, Cravatten, Gürtel, Arbeitsbeutel, f. Börsen, Sonnenschirme und Modebänder, empfiehlt
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

E m p f e h l u n g.

Verschiedene ganz neue Gattungen von Sommerbekleiderzeugen in Wolle und Wolle mit Reinen habe ich so eben erhalten.
J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Von chemischen Hühneraugenfeilen

des Herrn Mohr erhielten wir wieder neue Zusendung. Sie finden ihrer Zweckmäßigkeit wegen vielen Beifall und kosten das Stück nur 4 Gr.

Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbachs Hofe.

Wohnungs-Veränderung. Ich zeige hiermit an, daß ich meine Wohnung aus dem schwarzen Brete auf die Johannisgasse in Nr. 1523, eine Treppe hoch, verändert habe, und setze ferner meinen Unterricht im Nähen, Stricken und Sticken fort.

Caroline Wilhelmine Müller.

Capitalgesuch. Auf ein bedeutendes Landgut unweit Leipzig, welches nach Abzug der Abgaben, und exclus. des Inventarii, noch über 21,000 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, werden jetzt zur ersten und alleinigen Hypothek 8 bis 9000 Thlr. gesucht alhier in Nr. 141, erste Etage.

Anerbieten. Ein unbemittelter Studirender wünscht gern noch einige Stunden in den gewöhnlichen Schulwissenschaften, am liebsten aber im Griechischen, Lateinischen oder Hebräischen, zu ertheilen und ersucht diejenigen Aeltern, die ihm ihr Vertrauen schenken wollen, ihre Adresse unter A. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Anerbieten. Ein Laufbursche, welcher im Rechnen und Schreiben geübt, und übrigens gut und gesittet ist, kann zu Johanni einen Dienst finden, in der Grimma'schen Gasse Nr. 609 im Gewölbe.

Anerbieten. Ein junges Mädchen, welches das Putzmachen zu erlernen wünscht, kann sich melden im Brühl Nr. 423, zweite Etage.

Gesuch an die Herren Tabakfabricanten.

Zwei mit sehr guten Empfehlungen versehene Tabakschneider und Räpirer wünschen so bald als möglich ein ihren Kenntnissen angemessenes Engagement auf hiesigem Plage, oder auch auswärts, zu finden. Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse an das conc. Geschäfts-Comptoir von J. S. Otto, im Gasthose zur Dresdner Herberge, gelangen zu lassen.

Gesucht. Zum Unterricht in der französischen Sprache wird ein Theilnehmer gesucht, der wenigstens schon einige Vorkenntnisse besitzt. Zu erfragen Reichstraße Nr. 582.

Gesucht wird unter annehmlchen Bedingungen ein Frauenzimmer von gesehtem Alter und gutem Herkommen, welches in weiblichen Arbeiten wohl erfahren und fähig ist, der Wirthschaft in einem angesehenen Hause vorzustehen. Die Stelle kann sofort oder auch zu Johanni angetreten werden. Darauf Reflectirende haben sich in Nr. 317, eine Treppe hoch, zu melden.

Gesuch. Für eine Familie auf dem Lande wird zu Johanni d. J. eine Köchin und ein Kindermädchen gesucht, welche bei ordentlicher Erfüllung ihrer Obliegenheiten nebst freundlicher Behandlung einen angemessenen guten Lohn zu erwarten haben würden. Personen, welche sich dazu qualificiren und mit guten Zeugnissen ausweisen können, haben sich von Donnerstag, den 5. Juni, an in Nr. 261-am neuen Kirchhose, erste Etage, zu melden.

Gesucht. Es wird zu Johanni ein Stubenmädchen gesucht im Alter von 28—30 Jahren, welches nähen kann und gute Zeugnisse vorzuzeigen hat, könnte auch sogleich eintreten, vor dem Petersthore Nr. 848 parterre.

Gesuch. Es wird unter billigen Bedingungen ein Lehrling gesucht, der gesonnen ist, das Tischlerhandwerk zu erlernen, durch den Tischlermeister Lehmann in Grimma. Das Nähere zu erfahren auf der Fleischergasse Nr. 240, drei Treppen hoch.

Gesucht werden zwei Arbeitsmänner, welche im Delforbenstreichen und Lackiren ganz gründliche Kenntnisse haben, bei Heinrich Müller, Vergolder, Reichels Garten, im alten Hofe.

Gesucht wird sogleich ein Kanstursche. Das Nähere bei Herrn Sorge in Reudnitz.

Gesuch. Ein ordentlicher Mann in den 40er Jahren, verheirathet, jedoch ohne Kinder, der die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht als Hausmann, wobei er zugleich die Zimmermannsarbeit mit übernehmen kann, eine Anstellung. Nähere Auskunft über denselben ertheilt Herr Chr. Wolkwitz, Steingutgewölbe, Hainstraße.

Anfrage. Sollte etwa ein sittliches Frauenzimmer in mittlern Jahren ein Ruheplätzchen suchen, so könnte sie bei einem Witwer ohne Kinder dergleichen finden, der sich nöthigenfalls auch mit ihr verbinden würde, wenn sie nicht ganz unbemittelt wäre. Adressen unter W. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Johanni ein Logis von einer Stube nebst Schlafbehältniß, Küche und Holzraum, wo möglich in der Halle'schen Vorstadt. Zu erfragen bei dem Roth- und Glockengießermeister Masias auf dem Kauz, goldne Waage Nr. 869.

Logisgesuch. Ein Logis, bestehend in heller Stube, Kammer, Küche und Holzraum, wird zu Michaeli von ein Paar Leuten ohne Kinder, jedoch am liebsten in der Petersvorstadt, zu miethen gesucht. Anzeigen unter dem Buchstaben G. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Vermietung. Eine Erkerstube, vorn heraus eine Treppe hoch, ist billig an ledige Herren zu vermietten im Barfußgäßchen Nr. 181.

Vermietung. Ein großes freundliches Gewölbe mit heller Schreibstube und daran befindlichen zwei Behältnissen, auf dem neuen Neumarkt heraus, ist von Michaeli d. J. an zu vermietten. Das Nähere bei der Besitzerin der Marie Nr. 607, eine Treppe hoch.

Vermietung. Es ist eine ausmeublirte Erkerstube nebst Alkoven an ledige Herren zu vermietten. Das Nähere ist zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 244, eine Treppe hoch.

Vermietung. Eine Stube nebst Alkoven ist von jetzt an an einen oder zwei ledige Herren billig zu vermietten und zu Johanni zu beziehen im Brühl Nr. 321, 8 Treppen hoch vorn heraus.

* * * Ein gutes Wiener Flügel-Fordepiano ist sofort billig zu vermietten. Das Nähere erfährt man Thomaskirchhof Nr. 70 (Sack), eine Treppe hoch.

* * * Eine frischmelkende Eselin ist zur Milchcur auf beliebige Zeit zu vermietten und das Nähere darüber zu erfragen in Nr. 879 parterre.

Bekanntmachung. Das allgemeine Interesse, welches die Aufstellung unsers

Tempels von Apollinopolis

während der verflossenen Jubiläummesse sowohl bei den Bewohnern dieser Stadt, als bei den fremden Herrschaften erregt hat, veranlaßt uns auch für den Lauf des Sommers die Ansicht dieses merkwürdigen Gebäudes dem geehrten Publico zu gestatten.

6 Billets für 1 Thlr. sind bei Herrn Leopold Michelsen, neuer Neumarkt, allein zu haben, und der Eingang zum

DIORAMA

ist von der Schlosswiese aus, nicht von der Promenade.

Gesehen werden kann das Diorama von 10—4 Uhr.

Sollte es vielleicht gewünscht werden, das Diorama früher als um 10 Uhr zu besuchen, so ist dem Castellan Rost eine Stunde vorher Anzeige zu machen. Später als bis 4 Uhr ist der Zutritt aber nicht zu gestatten, indem das Tageslicht nach dieser Stunde nicht mehr die nöthige Wirkung auf das Bild ausüben kann.

Gebrüder Gropius.

Regenwetter schadet dem Effecte des Bildes durchaus nicht.

Anzeige.

Von heute an schenke ich Münchner Lagerbier vom Faß, aus einer der vorzüglichsten Brauereien in ganz Baiern. Durch seine Güte wird es sich selbst empfehlen. J. G. König.

Extra-Concert.

Einem geehrten muskliebenden Publicum machen Unterzeichnete die ergebenste Anzeige, daß morgen, Mittwoch, den 4. Juni, im Garten der großen Funkenburg hier (bei ungünstiger Witterung im Saale) ein Extra-Concert mit stark besetztem Orchester statt finden wird. Um gütigen Besuch bittend, bemerken wir zugleich, daß der Anfang präcis 6 Uhr Abends ist und die Anschlagzettel das Nähere besagen.

Das Musikchor der großen Funkenburg.
Mit warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken, wird bei vorbemerkttem Extra-Concert aufzuwarten die Ehre haben
Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

Concert-Anzeige.

Hierdurch geben wir uns die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß morgen, den 4. dieses, das erste Garten-Concert allhier gehalten wird, und wir auf gute Auswahl der Stücke bedacht seyn werden.

Das Musikchor auf Lindners Ruhe in Eutritsch.

In Beziehung auf obige Concert-Anzeige halte ich zugleich

Schlachtfest,

wobei ich auch mit andern Speisen und Getränken, besonders mit ganz feiner Gose, Lager- und andern Bieren, aufzuwarten die Ehre haben werde. Ich bitte um gütigen zahlreichen Besuch. Eutritsch, den 3. Juni 1834.

Lindners Ruhe.

Concert-Anzeige.

Morgen, Mittwoch, als den 4. Juni, wird vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons ein Concert gegeben werden, wozu um gütigen zahlreichen Besuch bittet.

E. Kühne, Wirth in Zweinaundorf.

Ergebenste Einladung.

Heute, den 3. Juni, wird echt Nürnberger Bier vom Fasse geschenkt. Um gütigen Besuch bittet ergebenst

J. F. Flau, Besitzer der Stadt Frankfurt a. M.



Eöbniher Felsenlager-Doppelbier, welches nur mit bestem echt bairischen Biere zu vergleichen, glänzend helle und eiskühl ist, wird diese und nächste ganze Woche vom Fasse gezapft, auch in Flaschen à 2 Gr. 6 Pf. verkauft. Die erwarteten Wiener Würsteln sind mit der gestrigen Prag-Wiener Malle-Post angekommen, und werden solche mit Green verspeist, auch aus dem Hause das Paar für 1 Gr. verkauft in Schröters Bierniederlage, Burgstraße, dem Bäckerhause gegenüber.

Bekanntmachung.

Ich erkläre hiermit, daß ich nur einzig und allein an die Schrötersche Bierniederlage in Leipzig meine Erzeugnisse für und um Leipzig liefere, und alle andere etwa unter dem Namen Wiener Würsteln verkaufte Waare unecht und nicht von meiner Erzeugung ist. Dieses glaube ich thun zu müssen, damit mein Credit nicht geschwächt und auch Niemand durch falsche Waare hintergangen werde. Prag, den 31. Mai 1834.

Ferdinand Geist, Prager bürgerl. Wiener Würsteln-Erzeuger.

Reisegesellschaft gesucht. Jemand ohne eignen Wagen, der im Laufe dieser Woche nach Eger reist, sucht Gesellschaft. Näheres bei J. C. Streffer, Nicolaisstraße Nr. 739.

Reisegelegenheit. Es werden noch zwei oder drei Personen zur Reise nach Karlsbad oder Eger in einem ganz bequemen Wagen für diese Woche gesucht in der Stadt Wien allhier.

Reisegelegenheit. Nach Berlin gehen den 4. und 5. dieses bedeckte vierstizige Chaisen, wo noch Plätze offen sind, bei Piehler, Brühl, im Harnisch.

Gefunden wurde am vergangenen Montag, den 26. Mai, von einem Dienstmädchen im Grimma'schen Zwinger ein Umschlagetuch. Die sich dazu legitimirende Eigenthümerin kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühren daselbst Nr. 769 a in Empfang nehmen.

Gefunden wurde am 21. Mai ein Ring, mit zwei Buchstaben gezeichnet. Man bittet den Eigenthümer, sich in der Fleischergasse Nr. 244, eine Treppe hoch, zu melden.

Verloren wurde am Sonntage in der Paulinerkirche ein Bronze-Armband mit 5 Vlassteinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung abzugeben in der Katharinenstraße Nr. 363, 4 Treppen hoch.

Verlaufener Hund.

Vergangenen Sonnabend hat sich ein kleiner Dintscherhund männlichen Geschlechts verlaufen. Derselbe ist schwarz und braun gezeichnet und hört auf den Namen Dithello. Wenn er zugelaufen seyn sollte, bittet man, ihn gegen eine Belohnung in der Franke'schen Buchhandlung (alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchen) abzuliefern.

Abhanden gekommen ist vor einigen Tagen eine kleine Hyperkage männlichen Geschlechts. Wer selbige in der Grimma'schen Gasse Nr. 756, zwei Treppen hoch, zurückbringt, erhält 8 Gr. Belohnung.

* * * - Nachrichtlich diene hiermit für Diejenigen, welche bis jetzt meiner Aufforderung wegen einzuliefernder Sachen nicht nachgekommen sind, daß dieselben nun ganz bestimmt binnen dato und 14 Tagen verkauft werden. Leipzig, den 3. Juni 1834. F. W. Thiemecke.

* * * Um nicht Jedem einzeln erinnern zu müssen, ersuche ich nochmals alle diejenigen, welche gegen meinen verstorbenen Freund Hornburg noch Verbindlichkeiten haben, selbige baldigst zu erfüllen. D. Franz, neuer Kirchhof Nr. 257.

An C. St. *

Ich gratulire zum Geburtstage.

A. L.

Thorzettel vom 2. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Wollhdt. Reichenbach, v. Altenburg, bei Schlemmer.
Hr. Schausp. Friedländer, v. Danzig, in der Sonne.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Capitän Rudkowsky
u. Hr. Lieut. Jungowsky, aus Ost., a. Polen, pass. durch.
Die Frankfurter fahrende Post.

Halle'sches Thor.

Hr. Pblm. Hülsenbeck, v. Dommitzsch, bei Kirschbaum.
Dem. Schumann, v. Weimar, in der g. Sonne.
Hr. Baron v. Campenhausen, v. Riga, im Blumenberge.
Auf der Berliner Post, 18 Uhr: Hr. D. Zimmermann,
v. Berlin, passirt durch.
Auf der Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Pblgkreis.
Dahlmann, v. Stettin, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Auf der Köppler Post, 19 Uhr: Hr. D. Albrecht, von
Königsberg, unbestimmt.
Der Frankfurter Post-Packwagen, um 4 Uhr.

Petersthor.

Hr. Uhrm. Sonnwald, v. Ebersdorf, in der dürren Henne.

Hospitalthor.

Hr. Pblgdiener Scherz, v. Buda, im Schwane.
Hr. Rfm. Pegold, v. Penig, unbestimmt.
Auf der Prager Gilpost, 15 Uhr: Hr. Rfm. Lange, von
Penig, in Wapplers Hause.
Auf der Nürnberger Gilpost, 17 Uhr: Hr. Gabriel,
v. Tennesvar, in St. Berlin.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kreis-Steuer-Einnehmer
Schmidt, v. hier, Hr. Lehrer Nicol, v. Dresden, pass. d.,
u. Hr. Rfm. Brackenhöft, v. Hamburg, im D. de Bav.

Halle'sches Thor.

Hr. Rfm. Friedheim, v. Wdrlich, in Nr. 434.
Hr. Maler Warmholz, v. Gisleben, und Hr. Schullehrer
Mühlner, v. Wittenberg, unbestimmt.
Hr. Rfm. Smend, v. Bremen, im Hotel de Saxe.

Hospitalthor.

Hr. Rfm. Tegner, v. Burgstädt, bei Kirschbaum.
Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Geh. Bau-Rath Matthias, v. Berlin, passirt durch.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Lieut. Graf zu
Isenburg, in preuss. Diensten, v. Berlin, unbest., Hr.
Lieut. v. Radischenski, in russ. Diensten, v. Pleskow, Hr.
Lieut. v. Bennow, v. Spandau, Hr. Schut-Dir. Meyer,
von Dresden, Hr. Conducteur Schneberg u. Fräulein
v. Creyen, v. Berlin, passiren durch.
Hr. D. Arndt, v. Zeitz, passirt durch.
Hr. Rfm. Albrecht, v. Dessau, in Nr. 527.
Hr. Baron v. Bressieur, v. Rom, im Hotel de Saxe.

Kanstädter Thor.

Hr. Adv. Starke, v. Meissen, im Hotel de Baviere.
Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. D. Herrmann,
v. hier, v. Weiskensfeld zurück, Hr. Prediger Mathes,
v. Erfurt, pass. durch, Hr. Referend. v. Hobe, v. Erfurt,
im D. de Prusse, u. Hr. Walton, a. England, unbest.
Mad. Groß, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Grimma'sches, Peterst. u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Nachmittags-Gilpost: Hr. Rfm. Koch
u. Hr. Canb. Adhner, v. hier, Hr. Diaconus Koppen,
von Mischwitz, im rothen Löwen, Hr. Raths-Actuarial
Klein, v. Borna, u. Hr. Brück, v. Meissen, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Hr. Rfm. v. Erkellenz, v. Düsseldorf, im schw. Kreuze.
Auf der Berlin-Kölnner Gilpost, 14 Uhr: Hr. Rentier
Londsay, v. London, im gr. Schilde, u. Hr. Rfm. Rumpf,
v. Altana, im Hotel de Saxe.

Hospitalthor.

Hr. Ober-Lieut. v. Gablenz und Hr. Lieut. v. Pöhlitz,
v. Grimma, unbestimmt.

Druck und Verlag von verw. D. Zsch.